



UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Universitätsbibliothek Paderborn

Empfehlungen zur Neuordnung des Studiums an den wissenschaftlichen Hochschulen

Wissenschaftsrat

[Bonn], 1966

3. Abschluß

urn:nbn:de:hbz:466:1-8219

Der Einwand, es gäbe namentlich in der Philosophischen Fakultät einige Disziplinen, in denen das Studium nur mit der Promotion abschließen, ist nach der Einführung des Magisterexamens hinfällig. Als ein dem Staatsexamen und dem Diplomexamen gleichgeordneter Studienabschluß eröffnet es die Möglichkeit, auch diese Fächer in die allgemeine Studienordnung mit ihrer Stufenfolge eines vierjährigen Studiums und eines anschließenden Aufbaustudiums einzubeziehen. Ernster nimmt sich die Besorgnis aus, der vor dem Aufbaustudium verlangte Abschluß des Studiums behindere die Hochbegabten und halte sie ohne Not auf; das Studium als die unentbehrliche wissenschaftliche Grundausbildung könne zwar auch den Hochbegabten nicht erlassen werden, wohl aber der im Examen zu erbringende Nachweis eines erfolgreichen Studiums. Diesen Bedenken kann dadurch Rechnung getragen werden, daß in den Studiengängen, deren Abschluß weder ein Staatsexamen noch eine Diplomprüfung bildet, die nach Beendigung der Studienzeit vorgesehene Prüfung (Magisterexamen) durch eine von der jeweiligen Fakultät beschlossene Zulassung zur Promotion ersetzt wird. Diese Zulassung gilt dann zugleich als Zulassung zum Aufbaustudium.

Unabhängig von der Einrichtung des Aufbaustudiums bleibt die Möglichkeit nach wie vor bestehen, mit einer Dissertation, die außerhalb der Hochschule angefertigt wurde, zur Promotion zugelassen zu werden.

II. 3. Abschluß

Da das Aufbaustudium nicht notwendig mit der Promotion abschließen wird, bleibt zu fragen, welche andere Form des Abschlusses neben der Promotion eingerichtet werden kann. Es ist erwogen worden, ein eigenes mit einem neuen akademischen Grade verbundenes Examen einzuführen. Diese Lösung hätte den Vorzug, daß sie den Abschluß des Aufbaustudiums den übrigen Studienabschlüssen in Form und Verfahren angleiche und dadurch seinen Eigenwert deutlich zum Ausdruck brächte. Diese Lösung kann dennoch nicht empfohlen werden. Abgesehen von der zusätzlichen Belastung aller Beteiligten, hätte die neue Prüfung die unerwünschte Folge, daß sich im Aufbaustudium sogleich zwei Gruppen bildeten, von denen die eine auf dieses Examen, die andere auf die Promotion hin arbeitete.

Im Interesse eines möglichst ungestörten Studienganges empfiehlt es sich, auf ein Abschlußexamen neben der Promotion zu verzichten. Die erfolgreiche Teilnahme am Aufbaustudium muß aber nachweisbare